



BAU MANAGEMENT GMBH

A-1011 WIEN, ROTENTURMSTRASSE 5-9, PF 983
TEL +43 (0) 50 108-14000, E-MAIL baumanagement@asfinag.at

S 31 Burgenland Schnellstraße

Oberpullendorf - Staatsgrenze

S t a t u s b e r i c h t

Stand: 3. März 2005

1. Einleitung

Der gegenständliche Straßenabschnitt stellt die Weiterführung der bestehenden S 31 Burgenland Schnellstraße von Oberpullendorf bis zur Staatsgrenze dar. Ziel ist eine wesentliche Entlastung der Gemeinden an der B 50 Burgenland Straße und der B 61 Günser Straße vom Durchzugsverkehr. Grenzüberschreitend soll ein Anschluss an die Ostumfahrung von Güns (Köszeg) und damit in weiterer Folge eine Verbindung nach Steinamanger (Szombathely) geschaffen werden.

Im Jahr 2000 wurde unter der Federführung der Abt. 8 (Straßen-, Maschinen- und Hochbau) des Amtes der Burgenländischen Landesregierung mit der Ausarbeitung des Vorprojektes für die S 31 Burgenland Schnellstraße, Oberpullendorf – Rattersdorf, begonnen. In Folge der Aufnahme in das Bundesstraßengesetz im April 2002 wurde der gesetzliche Auftrag, diese Straßenverbindung zu planen und zu bauen, an die ASFINAG übertragen.

Mit Inkrafttreten der aktuellen Projektierungsdienstanweisung des BMVIT im Jänner 2003 und damit geänderten Rahmenbedingungen wurde der Planungsabschnitt zur weiteren Erwirkung der §14 Verordnung nach Bundesstraßengesetz (BStG 1971) adaptiert. Sämtliche Planungen erfolgen in enger Kooperation mit der zuständigen Straßenbauabteilung des Landes.

2. Abstimmung mit Ungarn

Ein wesentlicher Aspekt des gegenständlichen Projekts und Grundlage für die Trassenentscheidung ist die Abstimmung des Grenzübertrittspunktes mit den ungarischen Straßenplanungen. Dazu wurde von den ungarischen Kollegen in den bisherigen Gesprächen mitgeteilt, dass sich die Planungen der Umfahrung von Köszeg möglichst im Osten orientieren.

Am 14. Februar 2005 fand in Eisenstadt eine Koordinationsbesprechung mit den ungarischen Straßenbauverantwortlichen zur Festlegung der Trasse im Bereich der Staatsgrenze statt. Entsprechend der im Sommer 2004 akkordierten Vorgangsweise, mit der Ost-Umfahrung von Güns (Köszeg) an die S 31 anzuschließen, wurde über die genaue Lage des Grenzübertrittspunktes gesprochen.

Bei der Projektierung steht der Schutz des Menschen sowohl für Ungarn, als auch für Österreich an vorderster Stelle. Es wurde beschlossen die Variante 3 derart zu optimieren, dass vom Siedlungsgebiet von Bleigraben (Olmod) möglichst weit abgerückt wird, ohne im Talraum dem Siedlungsgebiet von Klostermarienberg näher zu kommen.

Von ungarischer Seite soll 2-spurig an den Grenzübertrittspunkt angeschlossen werden. Im Frühsommer soll der Auftrag für den Straßenplaner vergeben sein, daran anschließend sollen die Planungen durch die Fachbüros grenzüberschreitend detailliert und der Grenzübertrittspunkt fixiert werden.

3. Stand der Planung

Bei der Ausstellung der ÖSAG am 19. November 2004 in Mannersdorf wurde die Bevölkerung über den aktuellen Planungsstand informiert. Präsentiert wurden die Projektierungen und Untersuchungsergebnisse aus den Bereichen Straßenplanung, Verkehr und Umwelt. Durch eine dynamische Visualisierung konnten die interessierten Besucher einen Eindruck über die Einbettung der Trassen in die Landschaft gewinnen.

Derzeit wird die Verkehrsuntersuchung für das Projektgebiet durchgeführt. Nach den bereits bei der Planungsausstellung erstmals präsentierten Analyse-Verkehrsströmen für das Jahr 2004 wird momentan die Verkehrssituation für das Prognosejahr 2020 modelliert.

Dazu sind insbesondere Strukturdaten, wie etwa Flächenwidmungen, geplante Nutzungen von gewidmeten Industrie- und Gewerbeflächen (z.B. in Oberpullendorf) sowie die Tourismusentwicklung im Hinblick auf die Therme Lutzmannsburg zu aktualisieren. Die Verlagerung der Verkehrsströme zwischen dem untergeordneten Straßennetz und der S 31 sowie die Wirkung der Anschlussstellen wird im Modell mitberücksichtigt.

Entsprechend der Ergebnisse der grenzüberschreitenden Verkehrsuntersuchung verkehren im Werktagsverkehr am Grenzübergang Rattersdorf derzeit ca. 2.700 Kfz / 24h (davon ca. 300 LKW / Lastzüge). Bis zum Jahr 2020 wird der Verkehr am bestehenden Netz auf ca. 8.600 Kfz / 24h (davon ca. 1.200 LKW / Lastzüge) anwachsen.

Ebenfalls in Bearbeitung ist das seitens der Urbarialgemeinde Frankenau übermittelte Gutachten über den Waldbestand und die Beeinflussung durch die Trassenvariante 3. Der Befund und das Gutachten sollen in Abstimmung zwischen den Fachbüros auf sachlicher Ebene besprochen werden und Eingang in die weiteren Planungen finden.

Nach der Fixierung der Trassenvarianten und dem Abschluss der Verkehrsuntersuchung ist die lärmtechnische Untersuchung fertig zu stellen. Diese beinhaltet in der aktuellen Projektphase Emissionsmessungen am bestehenden Straßennetz, dazugehörige verkehrliche Daten sowie ein Schallausbreitungsmodell mit und ohne S 31 Verlängerung.

4. Technische Daten

Im Sinne einer nachhaltigen Planung erfolgt die Projektierung der Trasse 4-streifig mit einem Regelquerschnitt von ca. 21 m Kronenbreite. Die Entlastungs-, Ausgleichs- und Schutzmaßnahmen werden in den Planungen für den 4-spurigen Ausbau dimensioniert, um die Umweltverträglichkeit im Vollausbau zu gewährleisten.

Die Bauausführung erfolgt 2-streifig. Bei weiteren Verkehrssteigerungen kann ein 4-streifiger Ausbau erfolgen.

Die Trassenlänge beträgt ca. 13 km.

5. Weitere Vorgangsweise im Vorprojekt

Für den Abschluss des Vorprojekts ist die Abstimmung des Grenzübergangspunktes und damit die Festlegung beider Staaten von wesentlicher Bedeutung. Dazu soll nach Vergabe des ungarischen Straßenplaners intensiv an der Trassenführung im Grenzbereich gearbeitet werden, um Optimierungen für den Schutz der Menschen durchzuführen.

Sobald die Trassen fixiert sind, können die Untersuchungen abgeschlossen werden. In einem nachvollziehbaren Vergleich, der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU), werden die Trassenvarianten bewertet. Als Ergebnis dieses Variantenvergleichs wird die Entscheidung für eine bestimmte Trasse bis Mitte 2005 angestrebt.

6. Verfahrenstechnisch möglicher Zeitplan

Mitte 2005:	Trassenentscheidung, Abschluss Vorprojekt, § 14 - Einreichung
Mitte 2005 – Frühjahr 2006:	Erstellung Einreichprojekt und UVE, § 4 - Einreichung
Frühjahr 2006 – Mitte 2007:	UVP - Verfahren, § 4 Bescheid, Materienrechtliche Verfahren
Anfang 2008:	Baubeginn
Anfang 2010:	Verkehrsfreigabe

7. Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Thomas Grünstäudl
Projektleiter S 31 Oberpullendorf – Staatsgrenze
Tel.: 050108 -14322
e-mail: thomas.gruenstaeudl@asfinag.at

Dipl.-Ing. Alexander Walcher
Leiter Planung ASFINAG Bau Management GmbH
Tel.: 050108 –14300 (Sekretariat Fr. Heindl)
e-mail: alexander.walcher@asfinag.at

ASFINAG Bau Management GmbH
Rotenturmstraße 5-9
A-1010 Wien